

das Vorhandensein einer dunkeln, oft sehr breiten und in eine auffallende Fleckung übergehenden Säumung der Queradern auszeichnen; zu ihr gehören: *stagnalis* Hal., *fontinalis* Hal. und *Wesmaelii* Macq.

Für diejenigen, welche geneigt sein könnten, diese Gruppen zu Gattungen zu erheben, muss ich bemerken, dass der Name *Paramesia* für keine derselben verwendet werden kann, da er schon früher in anderer Weise vergeben worden ist. Es würde demnach die erste Gruppe am besten *Hydrodromia* genannt werden, da die Sitte einer Art, wahrscheinlich die aller, dadurch angedeutet wird. Die zweite Gruppe würde passend den Namen *Clinocera* behalten, da sie die meisten Arten umfasst und da *Clinoc. nigra* ihr anzugehören scheint. Der dritten Gruppe bliebe dann der Name *Heleodromia* und auch diess wäre ganz passend, da von den hier in Betracht kommenden drei Haliday'schen *Heleodromia*-Arten zwei dieser Gruppe angehören.

So bequem sich aber auch dies fügen mag, so halte ich es doch nicht für wohlgethan, da die Unterschiede dieser Gruppen keineswegs der Art sind, dass man nicht von der Entdeckung neuer Arten eine Verwischung oder gänzliche Unkenntlichmachung ihrer Grenzen fürchten müsste. Ich halte, wie ich schon oben bemerkte, die Vereinigung aller Arten in der Gattung *Clinocera* für das allein Zweckmässige.

Beiträge zur Käferfauna Syriens.

1. Stück: *Cicindelidae, Carabici, Dytiscidae, Gyrinidae.*

Von H. S c h a u m.

Nächst der vaterländischen Insectenfauna, von deren vollständiger Kenntniss wir, abgesehen von den Lepidopteren, noch immer weit entfernt sind, und deren Bearbeitung daher für uns noch die erste und wichtigste Aufgabe auf dem Gebiete der speciellen Entomologie bleibt, haben in den letzten Decennien die afrikanischen und asiatischen Küstenländer des mittelländischen Meeres fast in gleichem Grade wie die drei südeuropäischen Halbinseln die Aufmerksamkeit der deutschen und französischen Entomologen auf sich gezogen. Vielfache Reisen in jene Gegenden sind nicht allein durch den ausgedehnten Dampfschiffverkehrsverkehr im mittelländischen Meere, sondern auch durch das Verlangen veranlasst worden, die naturhistorischen Grenzen der

europäischen Fauna festzustellen, die geographische Verbreitung der in Europa vorkommenden Arten in ihrer ganzen Ausdehnung zu ermitteln und die Einflüsse, welche Clima und Bodenbeschaffenheit auf die letztern etwa ausüben, kennen zu lernen.

Von diesen Küstenländern sind namentlich das heutige Algerien, Egypten und Syrien so durchforscht worden, dass wenigstens von den Ordnungen der Lepidopteren, Coleopteren, Orthopteren und Neuropteren, mit Ausnahme einiger Familien, wohl bei weitem die grösste Zahl der dort vorkommenden Arten sich gegenwärtig in den europäischen Sammlungen befindet. Ueber die Fauna von Algier besitzen wir bereits seit zehn Jahren in der Exploration de l'Algérie eine alle Ordnungen umfassende, zwei Foliobände starke und mit zahlreichen Abbildungen begleitete Arbeit von Lucas, die seit ihrem Erscheinen fast nur durch einige von Lucas selbst in den Annales de la soc. entomol. mitgetheilte Nachträge ergänzt worden ist.

Auch die egyptische, bei der Einförmigkeit der Bodenverhältnisse in allen Ordnungen, mit Ausnahme der Orthopteren, sehr armen Insectenfauna ist dem grössten Theile nach bekannt geworden, wenn schon weniger durch die speciell derselben gewidmeten Werke, wie die Expedition de l'Egypte und die von Klug bearbeiteten Hefte der Symbolae physicae, die uns nur eine kleine Zahl der Egypten eigenthümlichen und zwar meist der grösseren Arten kennen lehren, als durch die Bearbeitungen, welche ganze Ordnungen (wie die Orthopteren und Neuropteren von Burmeister, Amyot und Serville und Rambur) erfahren haben, durch neuerdings erschienene Monographien einzelner Insectenfamilien und durch Bekanntmachungen einzelner Species, besonders aus den Abtheilungen der Coleopteren und Dipteren. Da ich selbst im Laufe zweier Winter, die ich in dem eigentlichen Egypten, nördlich von Assuan zubrachte, Gelegenheit hatte, den grössten Theil der egyptischen Käfer und namentlich auch die kleineren Formen zu sammeln, so hoffe ich später, wenn ich erst mit der Naturgeschichte der deutschen Käfer noch weiter vorgerückt bin, eine Liste sämmtlicher mir bekannt gewordenen Arten zu liefern.

Ueber die Fauna Syriens liegen uns zwei grössere Mittheilungen vor, ein Verzeichniss der von Zach bei Beirut gesammelten Schmetterlinge von Lederer im 5. Bande der Verhandlungen des zoolog.-bot. Vereines, welches durch zwei Nachträge im Jahrgange 1857 Nr. 3 und 4 und 1858 Nr. 5 der gegenwärtigen Monatsschrift vervollständigt worden ist und der Catalogue des espèces d'insectes Coleoptères

recueilles par M. F. de Saulcy pendant son voyage en Orient par L. Reiche. Paris 1854. 4., von dessen 660 Arten mehr als die Hälfte in Syrien mit Einschluss von Palästina gefangen sind*). Das letztere Verzeichniss mit den von Kindermann bei Beirut beobachteten in Lederer's Besitze befindlichen und mit den sonst bekannt gewordenen syrischen Arten zu vermehren, ist der Zweck des gegenwärtigen Aufsatzes, der auf die Carabicingen und Hydrocantharen beschränkt ist, an den sich aber Fortsetzungen von Dr. Kraatz und Reiche anschliessen werden. Damit derselbe zu weiteren Mittheilungen Anlass gebe und auf diese Weise zu einer annähernd vollständigen Kenntniss der syrischen Käferfauna führe, sind hier die von Reiche in seinem Cataloge verzeichneten Arten, die dort mit den in Griechenland, bei Constantinopel und Smyrna gesammelten zusammengestellt sind, auch deshalb mit aufgeführt, weil die genannte kleine Schrift in Deutschland wenig bekannt geworden zu sein scheint. Die von Reiche verzeichneten Arten sind nachstehend mit S. (Saulcy), die von Kindermann eingesandten mit K. bezeichnet worden. Wenn die Ausbeute des Letztern in Syrien nicht so bedeutend war, als man von einem so erfahrenen Sammler erwarten konnte, so rührt diess wohl daher, dass er als Händler sein Hauptaugenmerk auf die einträglicheren Lepidopteren gerichtet hatte, Käfer aber nur nebenbei sammelte und von diesen bloss die grösseren Arten beachtete.

Cicindelidae.

Cicindela concolor Dej. (Rouxi Barthel.) Nach Barthelémy Ann. d. l. soc. entom. 1835 S. 600 an den Küsten von Syrien.

Cic. herbacea Klug (Symb. phys. Dec. III. Tab. XXI). K. Meiner Meinung nach die syrische Form der *Cic. campestris*. Sie weicht von den griechischen Stücken der letztern namentlich darin ab, dass der zweite weisse Randfleck mit dem Mittelflecke der Flügeladern durch eine weisse Binde verbunden wird, entspricht also der *camp.* var. *connata* Heer und der caucasischen *desertorum* Fald. (non Dej.) *pontica* Stev. Die Binde ist fast in ihrer ganzen Ausdehnung gleichbreit, die innere Hälfte gewöhnlich wenig, bisweilen aber stark nach hinten gerichtet. Das Original der *herbacea* Klug im königlichen Museum zeichnet sich durch ein abnorm kleines Halsschild aus. Der

*) Die neuen Arten sind von Reiche in den Annal. d. l. soc. entom. 1855—57 beschrieben.

Hinterrand der Flügeldecken ist bei den mir vorliegenden Stücken sehr fein, aber bei starker Vergrößerung deutlich gezähnel^t *).

Cic. littoralis Fabr. S.

Cic. Fischeri Adams, Dej. (*octopunctata* Löw). K. Mit dieser Art ist ohne Frage die im Bull. d. l. soc. entom. 1844 p. XXXVI beschriebene *Cic. syriaca* Trobert identisch. Eine röthliche in den transcaucasischen Provinzen Russlands vorkommende Abänderung ist *Cic. alasanica* Motsch. (Bull. d. natur. d. Mosc. 1839 S. 91 Tab. 6 F. a), die Erichson im Jahresbericht über 1840 (Wieg. Arch. 1841. II. S. 158) irriger Weise für einerlei mit *caucasica* A. d. (*strigata* Dej.) erklärte. Dass *Cic. Fischeri* in Europa fortkommt, scheint mir noch keineswegs hinreichend festgestellt, obwohl sie in den Catalogen der europäischen Käfer aufgeführt wird. Die von Frivaldsky als *Cic. serpentina* versandten türkischen Exemplare derselben stammen wohl alle aus der asiatischen Türkei.

In der syrischen Fauna dürfte ferner die in Persien, am Euphrat, in Cypern (Truqui), in Egypten (Ehrenberg), in Algier und Spanien vorkommende *Tetracha euphratica* kaum fehlen.

Carabici.

I. Hauptabtheilung. Die Epimeren des Mesothorax reichen innen bis an die Mittelhüften. (Naturg. d. Ins. Deutschl. I. S. 361.)

Gruppe Elaphridae.

Notiophilus geminatus Dej. S. K.

Gruppe Carabidae.

Leistus abdominalis Reiche. S. K.

Nebria Hemprichii Klug. S. K.

Procerus syriacus Kollar. Im Libanon. K.

*) Chaudoir glaubte in dem gezähnelten Hinterrand der *Cic. nigrita* Dej. (*saphyrina* Gene) aus Corsica und Sardinien einen specifischen Unterschied von *C. campestris* zu finden. Ich habe darauf erwiedert, dass derselbe auch der Var. *pontica* Stev. aus dem Caucasus und der Var. *Suffriani* Löw aus Creta zukommt, und hat dies Chaudoir in Bezug auf die erstere nachträglich selbst anerkannt. (Ent. Zeit. 1858 Nr. 1.) Ich habe aber neuerdings auch aus Corsica ein grosses in der Färbung mit *campestris* übereinstimmendes, durch flache Flügeldecken mit starken Körnern und eckigen Schultern der *nigrita* sehr ähnliches Exemplar der Var. *connata* erhalten, dessen Hinterrand deutlich gesägt ist.

Procrustes Duponchelii Barthélemy (Ann. d. l. soc. entom. 1857. 245. pl. VIII. f. 13) — *Procr. punctatus* Lap. (Etudes entom.) S.

Procr. asperatus Mulsant. (Opusc. entom. II. p. 124.) K. Ein von Kindermann gesammeltes weibliches Exemplar weicht durch etwas breiteres Halsschild und sehr kleine Körnchen der Flügeldecken ab, ein Männchen stimmt ganz mit einem mir von Mulsant selbst mitgetheilten Stücke aus Caramanien überein.

Procr. impressus Klug (Symb. phys. Dec. III. pl. 23). Reiche Ann. d. l. soc. entom. 1855 p. 566. S. K. Bei Beirut nicht selten.

Carabus Ehrenbergii Klug (l. c.). K. Bei Beirut nicht selten. Dem *Procr. Duponchelii* täuschend ähnlich und am leichtesten durch die einfach ausgerandete Oberlippe und den spitzen Kinnzahn unterschieden.

Car. Hemprichii Dej., Klug. S. K. Bei Beirut häufig.

Car. maurus Adams, K. *Car. paphius* Redtenb. in Russesgg. Reisen I. Bd. 2. Th. 381 aus Cypern ist mit dieser Art identisch, von der meiner Ansicht nach auch *Car. Hochhuthii* Chaud. Car. d. Cauc. 103. 95. nur eine Abänderung ist.

Gruppe Scaritidae.

Scarites planus Bon. K. Chaudoir verbindet in seiner Abhandlung über die Scariten Bull. d. Mosc. 1855. N. I. mit dieser Art den *Scar. punctato-striatus* Redt. aus Cypern.

Der von Reiche als *Car. subcylindricus* Chaud. aufgeführte Käfer aus Syrien ist wahrscheinlich nicht mit der egyptischen von Chaudoir unter diesem Namen beschriebenen Art, sondern mit *Scar. planus* identisch.

Scar. Eurytus Fisch. — Nach Chaudoir in Syrien einheimisch. Die lange Liste der von Chaudoir (Bull. d. Mosc. 1855) aufgeführten Synonyme dieser Art kann als Beweis dienen, dass der Wissenschaft mit Beschreibungen einzelner Arten, denen nicht das gründlichste Studium der ganzen Gattung vorausgeht, gar nichts genützt wird. Synonyme der Art sind *exasperatus* Klug (Symb. phys.), *lactus* Fald. (Bull. d. Mosc. 1836), *impressicollis* Zoubk (Bull. d. Mosc. 1837), *oblongus* Chaud. (Bull. d. Mosc. 1843).

Der von Reiche als *Scar. procerus* aufgeführte Käfer ist wahrscheinlich die gegenwärtige Art und nicht der echte, zwar sehr ähnliche, aber ansehnlich grössere, in Oberegypten vorkommende *Scar. procerus*.

Scar. saxicola Bon. — Nach Chaud. (Bull. d. Mosc. 1855) ist der von Reiche aufgeführte *Scar. hespericus* nicht der echte *Scar. hespericus* Dej., sondern *saxicola* Bon. Dej. Mir ist die Art unbekannt.

Es möge gestattet sein, hier auf zwei höchst charakteristische Kennzeichen der Scariden-Gruppe aufmerksam zu machen, die Schiödt neuerdings in einer für die Systematik der Carabicingen sehr wichtigen Abhandlung „Om Staegten Broscosoma og dens Forhold til den nordiske Form Miscodera“ (Kong. Dansk. Vidensk. Selsk. Förh. 1855. S. 360 ff.) in der treffendsten Weise hervorgehoben hat „antennae scrobiculis recipiendae“ und „basi lamina frontali supertectae.“ Beide kommen allen Scaritiden zu und liefern einen neuen Beweis, dass die auf die Bildung der Vorderschienen und auf die Lage des Schildchens begründete Gruppe in der Ausdehnung, die sie bei Bonelli, Putzeys, Lacordaire und mir hat, eine durchaus natürliche und richtig begrenzte ist. Dass der Kopf unterhalb der Augen bei den Gattungen mit langem Wurzelgliede der Fühler (*Scarites*, *Acanthoscelis*, *Pasimachus* u. A.) eine breite Stirne besitzt, in die das Wurzelglied eingelegt werden kann, habe ich in der Naturgeschichte der deutschen Insecten I. S. 131 bereits erwähnt, ich muss aber nachträglich anerkennen, dass diese Stirne auch bei den Gattungen mit kurzem Basalgliede der Fühler (*Clivina*, *Dyschirius* etc.) — natürlich hier in geringerer Ausdehnung — vorhanden ist. In der seitlichen Erweiterung der Stirn, welche eine die Wurzel der Fühler von oben bedeckende Platte bildet, eine Eigenthümlichkeit der Scaritiden zu erkennen, war Schiödte's ausgezeichnete Beobachtungsgabe vorbehalten.

Gruppe Siagonidae.

Siagona fuscipes Bon. S. K.

Siag. longula Reiche. S.

Siag. europaea Dej. und *Siag. Oberleitneri* Dej., beide von Kindermann gesammelt. Ich finde an den syrischen Exemplaren den Unterschied nicht wieder, den ich zwischen einigen sicilianischen Stücken der *S. europaea* und den in Creta von Zobe gesammelten *Oberleitneri* beobachtet habe, dass nämlich bei *Oberleitneri* die seitlichen Längsfurchen des Halsschildes in der Mitte seichter, und dass die vorderen Enden derselben mehr grubchenartig sind als bei *europaea*.

(Berlin. Entom. Zeitschr. I. S. 127) und bin daher nicht mehr der Meinung, dass beide als Arten zu trennen sind.

Schiödt unterscheidet in der oben angeführten Abhandlung die Siagoniden von den Scaritiden, mit denen sie die Fühlerrinne unter den Augen theilen („antennae scrobiculis recipiendae, saepissime fractae“) durch die an der Basis unbedeckten Fühler (antennae basi detectae im Gegensatz zu den antennae basi lamina frontali super-tectae der Scaritiden), die aussen unbewehrten Schienen, das mit der Kehle verwachsene Kinn und die mit den Episternen verwachsenen Epimeren des Mesothorax. Es treffen aber die beiden letztgenannten Charactere zwar auf die meisten, aber doch nicht auf alle Gattungen der Gruppe zu. Bei *Enceladus gigas*, den man trotz mancher Eigenthümlichkeiten, namentlich in der Bildung der Fühler doch nicht von den Siagonen absondern kann, sind die recht ansehnlichen Epimeren des Mesothorax ganz deutlich von den Episternen getrennt und bei der Gattung *Coscinia* Dej., die Lacordaire mit Unrecht zu den Ditomidien gestellt hat, da sie nicht bloss im Habitus, sondern auch in der Beschaffenheit der Epimeren ganz mit den Siagonen übereinstimmt und daher zu derselben Hauptabtheilung der Carabicingen gehört, ist das Kinn durch eine sehr schwache, aber doch erkennbare Naht mit der Kehle verbunden, wenn schon eine wirkliche Gelenkverbindung nicht zu bestehen scheint (s. Dej. Spec. V. 478).

II. Hauptabtheilung. Die Epimeren des Mesothorax reichen innen nicht bis an die Mittelhüften.

Gruppe **Brachinidae.**

Brachinus graecus Dej. S. Ich habe schon Berl. Ent. Zeitschr. I. S. 130 bemerkt, dass diese Art wohl mit *Br. ejaculans* Fisch. identisch und wahrscheinlich von *immaculicornis* nicht specifisch verschieden ist.

Br. explodens Duftschm. S.

Br. sichemita Reiche. S. K.

Br. psophia Dej. S. K.

Br. bombardata Dej. S.

Br. berytensis Reiche. S.

Br. Bayardi Dej. S. K.

Br. hebraicus Reiche. S. Aus Palästina. Ich halte die von mir Bull. d. l. soc. entom. 1857 p. LXXX ausgesprochene Meinung, dass

diese Art mit *caspicus* Dej. zusammenfällt, trotz des Widerspruchs von Reiche (ebenda) für begründet. Die von Reiche a. a. O. erwähnten Unterschiede des ihm nur in dem einzigen Originalexemplare vorliegenden *Br. caspicus* sind, wie ich glaube, individuelle und nicht spezifische. Rambur bemerkt Faun. d. l'Andal. S. 32 mit vollem Rechte „les espèces qui composent ce groupe (die geflügelten Arten) varient beaucoup pour la grandeur; les elytres qui sont aussi variables pour la couleur, ont les côtes plus ou moins prononcées ainsi que la ponctuation.“

Gruppe *Helluonidae*.

Macrochilus Sauleyi Reiche. Am Jordan. S. Eine sehr interessante Entdeckung in der mediterranischen Fauna.

Gruppe *Dryptidae*.

Drypta dentata Rossi (*emarginata* Ol.). S.

Zuphium olens Fabr. S. K.

Gruppe *Lebiadae*.

Dromius mutabilis Reiche. S.

Dr. virgatus Reiche. S.

Dr. corticalis Duf. S.

Lebia pubipennis Dufour. (*fulvicollis* Dej. non Fabr.) K.

Leb. geniculata Mannh. (*femorialis* Chaud.) S. Meiner Meinung nach Varietät von *cycanocephala*.

Leb. rufipes Dej. K. Ich finde keinen Unterschied zwischen den syrischen und den von Dr. Staudinger in Spanien gesammelten Exemplaren.

Leb. arcuata Reiche (Ann. d. l. soc. entom. 1855 S. 577). S.

Singilis plagiata (*Coptodere plag.*) Reiche. S. Peyron bildet aus dieser Art die Gattung *Phloeozetus* (S. Berl. Entom. Zeitschr. I. S. 134.).

Cymindis Andreae Mén. (*imperialis* Zoubk.) S. K.

Cym. axillaris Fabr. (*homagrica* Duftschm.) K.

Cym. dorsalis Dej. Chaud. (Bull. d. Mosc. 1850. III. 70 n. 10) S. K. — Reiche hält diese Art für den echten *Car. lineatus* Schönh., was ich weder bestätigen noch widerlegen kann.

Cym. tabida Reiche. Am Jordan. S.

Cym. pallida Reiche. Von Naplus. S.

Cym. seriepunctata Redtenb. — Redtenbacher erhielt die Art aus Cypern. Einige mit seiner Beschreibung gut stimmende Exemplare sammelte Kind. bei Beirut.

Cym. adusta Redt. (*corrosa* Reiche). S.

Iscariotes hierichonticus Reiche. Am Jordan. S.

Platytarus *) *Faminii* (*Cymind. Faminii*) Dej. K.

Hispalis metallescens (*Stenol. metall.*) Dej. S. Nach der Bildung der Unterlippe, die Jacq. Duval Gen. d. Col. Car. pl. 15. f. 75 a. gut abgebildet hat und nach der schwachen Erweiterung der männlichen Vorderfüsse steht die Gattung *Hispalis* (= *Amblystomus* Er.) besser unter den Lebiaden als unter den Harpaliden, sie hat auch im Habitus die meiste Aehnlichkeit mit einigen Dromien (*Metabletus*, *Blechrus*.)

Masoreus laticollis Chaud. S.

Gruppe Licinidae.

Licinus hierichonticus Reiche. S.

Badister peltatus Panz. S.

Gruppe Chlaeniidae.

Chlaenius festivus Fabr. S. K.

Chl. spoliatus Rossi. S.

Chl. vestitus Payk. S. K.

Chl. palaestinus Reiche. S.

Dinodes Maillei Dej. S.

Callistus lunatus Fabr. — Eine sehr hübsche Abänderung sandte Kind. in einem Exemplare von Beirut. Bei derselben vereinigen sich die beiden grossen schwarzen Seitenflecke der Flügeldecken zu einer gemeinschaftlichen schwarzen Mittelbinde, die sowohl am Aussenrande als an der Naht mit dem schwarzen Spitzenfleck zusammenhängt. Diese Abänderung bildet also durch das Ueberhandnehmen der schwarzen Farbe ein der Var. *gratiosus* Chaud. entgegengesetztes Extrem. Structur oder Sculptur-Unterschiede vermag ich nicht aufzufinden.

Gruppe Broscidae.

Broscus laevigatus Dej. S. K.

Broscus nobilis Dej. S. K.

*) Die Charactere der Gattung s. Schaum Naturg. d. Ins. Deutschl. I. S. 234.

Sphodrus leucophthalmus Linn. K.

Sphodrus nigratus (*Prist. nigrat.*) Reiche. S. K.

Sphodr. parallelcollis (*Prist. par.*) Reiche. S.

Sphodr. quadricollis Redtb. Russegger's Reise. (*Sphodr. planicollis* Reiche; *Prist. planicollis* Chev.) S. K.

Calathus graecus Dej. und *cisteloides* Ill. Ich vermag nach dem Vergleiche vieler Exemplare nicht constante Unterschiede zwischen diesen beiden angeblichen Arten anzugeben.

Cal. fuscus Fabr. S.

Cal. melanocephalus Fabr. S.

Cal. micropterus Duftschm. Nach Reiche in Syrien. (S.) Sollte aber nicht *ochropterus* gemeint sein?

Cal. reflexus n. p. Rufo-pictus, antennis pedibusque rufo-testaceis, prothorace quadrato, basi utrinque obsolete impresso et punctulato, marginibus subreflexis, coleopteris subtiliter striatis. — Long. 4½ lin.

Dem *C. fuscus* ähnlich, aber mehr röthlich von Färbung, das Halsschild viereckig, an der Basis nicht breiter als vorn, die Seiten desselben fast wie bei dem nordamerikanischen *gregarius* etwas aufgebogen. Röthlich pechfarbig, auf den Flügeldecken etwas dunkler. Taster, Fühler und Beine röthlich gelb. Das Halsschild ist so lang wie breit, am Hinterrande nicht breiter als vorne, an der Spitze ausgerandet, jederseits auf der Basis mit einem schwachen, leicht punctirten Eindrucke versehen, die Seiten schwächer als bei *gregarius*, aber deutlich aufgebogen. Die Flügeldecken wie bei *fuscus* geformt, ziemlich fein und einfach gestreift, die Punkte am dritten Streifen sind sehr undeutlich. Nur ein Exemplar.

Anchomenus prasinus Fabr. K.

Anch. infuscatus Reiche. S. Mir unbekannt.

Anch. austriacus Fabr. S. K. Das von Kindermann eingesandte Exemplar gehört zur Var. *dalmatinus* Dej. Catal.

Anch. sordidus Dej. K.

Anch. approximatus Reiche. S. Scheint nach Reiche's Beschreibung der vorigen Art sehr nahe zu stehen (jedenfalls viel näher als dem *Anch. albipes*) und sich hauptsächlich durch etwas schmäleres Halsschild zu unterscheiden.

Anch. pusillus Dahl (Schaum Naturgesch. I. 424 — *atratus* Fairm. et Laboulb.) S. K.

Olisthopus graecus Brull. (*orientalis* Reiche) = *glabricollis* Germ. = *punctulatus* Dej. S.

Ol. minor Reiche. S. Meiner Meinung nach nicht spezifisch von *fuscatus* Dej. verschieden.

Platyderus languidus Reiche. S. K.

Plat. punctiger Reiche. S.

Pterostichus (Poecilus) cyanellus Reiche. S. Ich kann in einem mir von Reiche selbst mitgetheilten Exemplare nur eine unbedeutende Abänderung des *P. quadricollis* Dej. erkennen.

Pt. (Poec.) Bonvoisini Reiche. S. Auch von Helfer in Mesopotamien gesammelt und von Schmidt-Göebel mehrfach als *P. subcordatus* Helf. versandt.

Pt. (Poec.) pertusus n. sp.: niger, nitidus, prothorace cordato, sparsim punctato, postice utrinque striato, elytris profunde crenato-striatis. — Long. 5—5 $\frac{1}{3}$ lin.

Dem *Pt. crenatus* Dej. am ähnlichsten, aber durch die Puncturung des Halsschildes und die noch tiefer gekerbt gestreiften Flügeldecken leicht unterschieden. Schwarz, mässig glänzend. Die Basalglieder der Fühler sind nur sehr schwach zusammengedrückt. Der Kopf ist schwach und fein punctirt, die Stirneindrücke klein und seicht. Das Halsschild ist stark herzförmig, an den Seiten vorne stark gerundet, hinten stark verengt, vor den scharfen fast etwas spitzwinkligen Hinterecken ausgebuchtet, oben in der Mitte fein, auf der Basis tiefer und dichter punctirt, auf den Seiten fast glatt oder sehr schwach quer gerunzelt, von einer tiefen Mittellinie durchzogen und jederseits mit einem langen und tiefen Längseindrucke versehen, aussen von dem letztern neben den Hinterecken steht ein zweiter kürzerer und schwächerer, aber doch recht deutlicher Längseindruck, die Ränder beider Eindrücke sind gerunzelt. Die Flügeldecken haben dieselbe Form wie bei *crenatus*, sind aber noch tiefer gestreift und in den Streifen stärker gekerbt, die Zwischenräume sind schmal und namentlich die äussern etwas gewölbt.

Es liegen mir von dieser Art zwei von Kindermann gesammelte Exemplare vor.

Pter. (Orthomus) longulus, *berytensis* und *praelongus*. S. K. Ich kann diese drei Formen nur für sehr unbedeutende Abänderungen einer einzigen Art halten, die auch in Egypten häufig ist (*Arg. elongatus* Klug) und sich von *barbarus* Dej., mit dem sie von Dejean verbunden wurde, durch schmälere Gestalt und das vorne weniger verengte Halsschild unterscheidet. Die Basaleindrücke des Halsschildes

haben bei den ägyptischen Exemplaren wie bei den von Reiche als *berytensis* beschriebenen Stücke an den Rändern in der Regel einige Punkte.

Pter. (Omuseus) fuscicornis Reiche. S. K.

Zabrus damascenus Reiche. S.

Zabrus helopioides Reiche. S.

Amara trivialis Gyll. S. K.

Am. erythrocnemis Zimmerm. Die von Reiche im Cataloge als *Am. impunctata* aufgeführten, in den Ann. d. l. soc. ent. 1855 p. 628 mit *tricuspidata* verbundenen Exemplare, die mir Reiche mitgeteilt hatte, glaube ich zu dieser besonders in Corfu vorkommenden Art stellen zu müssen.

Am. (Liocnemis) dalmatina Dej. S. K.

Am. (Amathitis) aegyptia Zimm. S.

Gruppe Harpalidae.

Acinopus subquadratus Brull. Ein von Kinderm. eingesandtes Exemplar misst nur 6 Lin. (die normale Länge beträgt 8 Lin.) und scheint die von mir Berl. Entom. Zeitschr. I. S. 144 ausgesprochene Vermuthung zu bestätigen, dass *Acin. minutus* Brull. nur eine kleine Form des *subquadratus* ist. In den Angaben über den letztern (Berl. Entom. Zeitschr. I. 143) steht auf der letzten Zeile aus Versehen die Flügeldecken, Schienen und Füsse rothbraun statt die Fühler Schienen u. s. w.

Diachromus germanus Linn. S. K.

Harpalus (Ophonus) oblongus nov. sp.: rufo-piceus, subpubescens, prothorace postice angustato, angulis posticis rotundatis, subtiliter punctato, elytris elongato-oblongis, punctato-striatis, interstitiis punctis majoribus et minimis intermixtis, antennis pedibusque rufis. — Long. 6—7 lin.

Ophonus oblongus Kinderm. in lit.

Dem *H. oblongiusculus* Dej. in Form und Farbe sehr ähnlich, aber meist ansehnlich grösser und durch die grob und zerstreut punctirten Zwischenräume der Flügeldecken leicht unterschieden. Oben röthlich pechfarbig, ziemlich dicht behaart. Taster, Fühler und Beine roth. Der Kopf ist fein und zerstreut punctirt, fast ohne Spur von den gewöhnlichen Eindrücken auf der Stirne. Das Halsschild ist breiter als lang, an den Seiten gerundet, hinten verengt, mit abgerundeten Hinterecken, oben etwas gröber aber nicht so dicht wie bei *oblongius-*

culus punctirt, die Seitenränder weniger aufgebogen. Die Flügeldecken sind gestreckt, fast gleichbreit, ziemlich flach, stark gestreift, die Streifen deutlich punctirt, die Zwischenräume mit ziemlich grossen und weitläufig stehenden und dazwischen mit sehr kleinen Punkten besetzt.

Von Kindermann bei Amasia und in Syrien gesammelt.

Harp. (Oph.) violaceus Reiche. S.

Harp. (Oph.) cribrellus Reiche. S.

Harp. (Oph.) complanatus Dej. S. K.

Harp. (Oph.) planicollis Dej. S.

Harp. (Oph.) syriacus Dej. K.

Harpalus pharisaeus Reiche. S.

Harp. caiphus Reiche. S.

Harp. aeneus var. *confusus* Dej. K.

Harp. distinguendus Duftschm. K.

Harp. diversus? Dej. Zwei von Kindermann eingesandte Exemplare passen gut zu Dejean's Beschreibung; ohne Vergleich eines Originals ist hier aber eine sichere Bestimmung fast unmöglich.

Harp. fulvus Dej. K.

Stenolophus abdominalis Gené. S.

Stenol. procerus n. sp.: nigro-piceus, subcyaneo-micans, prothoracis elytrorumque margine antennarum basi pedibusque pallide testaceis, prothorace subquadrato, basi utrinque foveolato et punctulato, elytris striatis sine striola scutellari. — Long. $3\frac{3}{4}$ lin.

Dem *St. proximus* Dej. in Gestalt und Färbung so ähnlich, dass es genügen wird, hier die spezifischen Unterschiede anzugeben. Er ist reichlich doppelt so gross, überhaupt der grösste mir bekannte *Stenolophus*. Die Augen stehen stärker vor. Das Halsschild ist ein wenig kürzer und erscheint daher breiter, die Basalgruben sind zahlreicher punctirt, der Seitenrand besonders hinten etwas mehr aufgebogen. Auf den Flügeldecken fehlt der abgekürzte Scutellarstreif, der bei *proximus* zwischen dem ersten und zweiten Streifen sich findet und ziemlich lang ist.

Stenol. marginatus Dej. S.

Stenol. elegans Dej. K.

Gruppe *Ditomidae*.

Die Gruppe steht, wie Chaudoir und Le Conte mit Recht bemerken, mit den Harpaliden in der nächsten Verwandtschaft. Von den Scaritiden, an die sie von Lacordaire angeschlossen wird,

unterscheidet sie sich durch die nicht bis an die Mittelhüften reichenden Epimeren des Mesothorax, die einfachen Vorderschienen, den Mangel der Fühlerrinne unter den Augen und die Bildung der Mundtheile, die ganz mit denen der Harpaliden übereinstimmen. Die Charaktere der durch einen sehr bestimmten Habitus ausgezeichneten Gruppe besteht hauptsächlich in der Bildung der Stirn, die seitlich eine etwas über die Basis der Fühler vortretende Ecke bildet, und in dem Stiel, welcher den Hinterkörper mit dem Prothorax verbindet. Der letztere verschwindet übrigens bei manchen Formen ganz und das Schildchen reicht stets über den Vorderrand der Flügeldecken hinaus.

Ditomus calydonius Rossi. K.

Dit. (Odontocarus) bucidus Reiche. S. K.

Dit. (Odont.) Samson Reiche. S.

Dit. (Odont.) modestus n. sp.: niger, nitidulus, subtiliter punctatus, antennis tibiis-tarsisque rufo-piceis, capite majore, prothorace postice coarctato sed vix constricto, angulis posticis minutis rectis elytris subtiliter punctato-striatis. Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Die kleinste bis jetzt bekannt gewordene Art der Gruppe, durch seinen Glanz, das nach hinten allmählig verengte, nur vor den kleinen scharf rechtwinkligen Hinterecken etwas eingeschnürte Halsschild und die feinen Streifen der Flügeldecken ausgezeichnet. Schwarz, ziemlich stark glänzend, mit sehr kurzen, wie geschorenen, aufgerichteten Härchen bekleidet. Der Kopf ist gross, hinten nicht verengt, gleichmässig fein und dicht punctirt. Die Taster und Fühler sind röthlich oder röthlich pechfarbig. Das Halsschild von der Breite des Kopfes, vorne schwach ausgerandet, mit etwas vorstehenden Vorderecken, an den Seiten schwach gerundet, nach hinten verengt, aber nur unmittelbar vor den kleinen rechtwinkligen Hinterecken ein wenig ausgeschweift, oben gleichmässig fein und dicht punctirt, mit feiner vorn und hinten abgekürzter Mittellinie. Die Flügeldecken sind etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich gewölbt, verhältnissmässig fein punctirt-gestreift, die Zwischenräume deutlich und nicht sehr dicht punctirt. Die Punkte ordnen sich fast in zwei Reihen. Die Schenkel dunkel-, die Schienen und Füsse röthlich-pechfarbig.

Ditom. (Odogenius) cribratus Reiche. S.

Aristus obscurus Dej. K.

Ar. nitidulus Dej. S.

Ar. perforatus Reiche. S.

Gruppe **Trechidae.***Trechus minutus* Fabr. K.Gruppe **Subulipalpi.***Bembidium haemorrhoidale* Dej. S.*Bemb. guttigerum* Reiche. S.*Bemb. rugicollis* Reiche. S. Am Jordan.*Bemb. quadriguttatum* Fabr. S.*Bemb. quadripustulatum* Dej. S.

Von den hier aufgeführten 121 Laufkäfern gehören 25 Arten auch der deutschen Fauna an (*Cicind. campestris*, *littoralis*, *Brachin. explodens*, *Drypta dentata*, *Dromius corticalis*, *Cymind. axillaris*, *Badister pellatus*, *Chlaenius festivus*, *spoliatus*, *vestitus*, *Callistus lunatus*, *Sphodr. leucophthalmus*, *Calath. cisteloides*, *fuscus*, *melanocephalus*, *micropterus*, *Anchom. prasinus*, *austriacus*, *Amara trivialis*, *datmatina*, *Diachrom. germanus*, *Harp. complanatus*, *aeneus*, *distinguendus*, *Trechus minutus*), 35 sind bisher nur in Syrien beobachtet (*Leistus abdominalis*, *Nebria Hemprichii*, *Procerus syriacus*, *Dupochetii*, *impressus*, *Carab. Ehrenbergii*, *Hemprichii*, *Siagona longula*, *Macrochilus Saulcyi*, *Dromius virgatus*, *Lebia arcuata*, *Cymindis tabida*, *pallida*, *Iscariotes hierichonticus*, *Licinus hierichonticus*, *Calath. reflexus*, *Sphodrus nigratus*, *parallelocollis*, *planicollis*, *Platycerus languidus*, *punctiger*, *Pterostich. pertusus*, *fuscicornis*, *Zabrus damascenus*, *helopioides*, *Harpal. violaceus*, *cribellus*, *pharisaeus*, *caiphus*, *Stenol. procerus*, *Ditomus Samson*, *modestus*, *cribratus*, *Aristus perforatus*, *Bembid. guttigerum*, *rugicollis*) und unter diesen ist *Macrochilus Saulcyi* die interessanteste Form; die übrigen sind im Bereiche der Mittelmeerfauna weiter verbreitet.

Dytiscidae.Gruppe **Dytiscini.***Cybister Jordanis* Reiche. S.*Hydaticus fusciventris* Reiche. S.Gruppe **Colymbetini.***Agabus biguttatus* Oliv. S.*Ag. bipustulatus* Linn. K.*Ag. bipunctatus* Fabr. K.

Laccophilus variegatus Germ. S.

Lacc. minutus Fabr. (*interruptus* Aub.) K.

Hydrocanthus notula Er. (*diophthalmus* Reiche.) S.

Gruppe *Hydroporini*.

Hydroporus inaequalis Fabr. S.

Hydr. cuspidatus Kunze. S.

Hydr. halensis Fabr. K.

Hydr. laeviventris Reiche. S.

Hydr. geminus Fabr. S.

Hydr. exornatus Reiche. S.

Reiche führt ferner eine Art als *Hydrop. consobrinus* Aub. (non Kunze) auf, der Aubé'sche Käfer, den ich in Aubé's eigener Sammlung untersucht habe, ist aber mit dem von Kunze beschriebenen einerlei und beide sind das Männchen von *H. parallelogrammus*. Der syrische Käfer bedarf daher einer neuen Untersuchung.

Gruppe *Haliplini*.

Haliplus variegatus Sturm. S.

Cnemidot. caesus Duftschm. S.

Gyrinidae.

Gyrinus concinnus Klug. (*strigipennis* Suffr. *striatus* Aubé) S. K.

Gyr. mergus Ahr. K.

Dineutes australis Aubé. K.

Synopsis prodroma der Gattung *Hydropsyche*.

Von Prof. Dr. Kolenati.

Die Gattung *Hydropsyche* unter den Phryganiden ist von Stephens und Curtis öfter mit *Philopotamus* verwechselt worden. Brauer hat in seinen *Neuropteris Austriae* Seite 40 den Versuch gemacht, die Arten, welche in Oesterreich vorkommen, nach der Begattungswehr zu unterscheiden und dabei von den Beschreibungen und Abbildungen Pictet's, so wie von den Beschreibungen des Stephens in den *Illustrations of British Entomology* Vol. VI. keine Notiz genommen, sich daher isolirt gestellt. Wenn wir auch gestehen, dass auf der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: [Beiträge zur Käferfauna Syriens. 1. Stück: Cicindelidae, Carabici, Dytiscidae, Gyrinidae. 262-277](#)